

Berlin d. 1. Nov. 1910.

2.45

43273



Hochverehrter Herr Professor!

Die Stelle Farq 27 lautet im ms. so:

الحمل وقال له
اطعن بها طعن ابيك محمد
لا خير في الحرب اذا لم تزد

ganz deutlich! Übrigens dürfen Sie den armen Muhammad Badr nicht so schlecht machen. Mag er auch nicht so »helle« sein, wie sein Name besagt, so scheint doch der größte Teil der Fehler auf Rechnung des Satzes zu stellen zu sein. Eindeutlich noch in Konstantinopel.
Es tut mir sehr leid, dass Sie mir nicht

bei den Malamatiya helfen wollen. Ich habe sehr interessante Resultate herausgebracht. Meine Ansicht ist folgende:

1) Es hat im 5ten und 4ten Jahrhundert eine Sufischule gegeben, die mehr Wert auf die innerliche aufrichtige Hingabe an Gott legte, und die Preisgabe des Verhältnisses zu Gott an die Sufis oder gar an die Uneingeweihten *islah* schätzte. Deshalb verwarf sie jegliches äussere Bekannntgeben (*shah*) der Asketik, jede Zurschauftragung (*darwa*) eines der Gefühle (*hal*) oder einer der Stufen (*mar*) in der Annäherung an Gott, alle Gebete, Fasten ~~und~~ über das den Kristufis obliegende *shah* heraus, mindestens öffentlich. Jedoch gab es hierin zwei Schulen, von denen die eine einen schroffen Ablehnung des äusseren Sufismus vertrat, wogegen die andere sich ihm mehr nä-

herte, später auch eine, die zwischen beiden in der Mitte stand.

2) In der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts begann die Malamatiya auszustorben. Abu Abdarrahman as-Sulamī, durch seine *tabaqat* und die *risala* seines Schülers Khusairi der wichtigste Historiker des Sufismus scheint seine *risala* über die Malamatiya geschrieben zu haben, weil seine Schüler bereits nicht mehr die Gelegenheit hatten, die Originalmalamatiya kennen zu lernen. Vielleicht gab es zu seiner Zeit sogar schon falsche Malamatiya.

3) Wenn ich eine Stelle bei Khusairi richtig verstehe: *وليس له فيها يؤثرون او يذرون عتب ولا نوم* war bereits die *ibāhija* im ^(عليه) Begriff, nicht den Namen Malamatiya anzunehmen. Auffallend ist mir, dass er die

Alamatija nicht als existierende oder
vergangene Art des Sufismus erwähnt,
außer z. B. in der vita des ^{heil. 1328 S. 11,}
wo er die Tabaqat seines Lehrers zitiert.

4.) Die mir bisher zugänglichen Mit-
theilungen über die Kalenderija sind sehr
widerspruchsvoll. Besonders sind die Anga-
ben über den Gründer, Kalender oder Kalandar
oder Kaidar wenig genau. Wenn es nicht
ziemlich ausgeklüppelt wäre, hätte ich ^{es} ^{als}
für eine Verschreibung von ^{dem} ^{selben} ansehen
mögen. Jedenfalls sind die Kalenderje mehr
als ein Jahrhundert älter als der 40 in
Panipat verstorbene Maitha, der manch-
mal als ihr Gründer bezeichnet wird. De-
reits Subhawardi tadelt im K. Anwārif al
ma'arif, ihre Annahme, sich Alamatija
zu nennen.

5.) Ibn Arabi zählt nur und mehren-
Zeiten zu den Alamatija. ^{Wahā'ī} ¹⁰¹⁷ ¹⁰¹⁸ ¹⁰¹⁹
(Art Überwies, die stark an die Maitha-
ihnen eine)

sehen Grade der Freimaurer oder gewisse
Einrichtungen der Rosenkreuzer, endlich
ein wenig an die höheren Grade der H-
mailiten erinnern. Daher ihre Miss-
achtung des Gesetzes, über dem sie ste-
hen.



6.) Hingegen die modernen Alamatija
suchen die alte Tradition der älteren
Alamatija wieder zu beleben, Vermei-
dung alles übertriebenen Sufitums und
aller späteren Zutaten, keine übermäßi-
gen Exerzition oder gar Gymnastik, keine
suraḍ usw. Doch sind sie nicht ganz vom
Verdachte frei, mit der Kalenderija oder
Behtatija im Verbindung zu stehen.
Kartmanns Angabe, dass ihr Gründer
ein Onkel über abū jalas, ist sehr be-
zeichnend! Wenn sie freigeistig oder gar
hurafistische Tendenzen hegen sollten,
ist es begreiflich, dass sie sich vor Kart-

mann zurückhielten.

Ich gebe ^{nun} folgende Prosa in deutscher
Übersetzung

1.) Ungedrucktes

a. Ein Kapitel aus Tahdib al
asrar von al Waiz al Harguwi + 406 ad. 7

b. Die risala des Sulami. + 412

2.) Gedrucktes

a. Zwei Kapitel aus Casarif al ma-
arif von Suhrawardi, davon das zweite
über die Kalenderja.

b. Das 300te Kapitel der Alkhanim-
schen Eröffnungen und andere Notizen daraus,
denen ich auf der Spur bin, die ich aber
noch nicht fertiggestellt habe, weil Band
I-II verloren sind.

c. Einiges aus Sa'rani, Jawahit, Fernat
al jawahit wa d durar und vollzieht noch
anderes aus Ungedrucktem.

Andererseits beabsichtige ich in ei-
niger Zeit die sechs kleinen inoffiziellen Werke
des Sulami herauszugeben

Wenn Sie sich freilich weigern, mir
aus Ihren Schätzen einige Brosamen zu-
kommen zu lassen, muss ich alles selbe
suchen. Dies kostet mir und der Dogma-
tik viel Zeit.

Die Dogmatik habe ich vorläufig ganz
an den Nagel gehängt. Prosa Ihre gewich-
tigen Argumente kann ich mich nicht ent-
schließen, gemischte Pände herauszugeben,
in denen Caqaid verschiedener Gattungen
zusammengedruckt und durcheinander-
gemengt sind. Wenn die Herren, die mich
bei Ihnen verklagt haben, mir lieber ei-
nen Rat geben wollten, wie ich einen
Verleger finde, der Heften von sehr weltser
der Stärke übernimmt, im ganzen etwa
40. Allein Plan und meine Vorarbeiten
sind nämlich dadurch kompliziert,
dass ich zunächst nur das in Angriff
nehme und nehmen konnte, was mir
leicht zugänglich ist, das ich aber aller-

lei Photographien aus London, dem Es-
curial und anderen Orten haben muss.

Der jetzige Stand ist folgender:

A. Hanafiten

1.) Bis *alaturidi* und spätere *alaturidi*.

α. *Abū Hanīfa*, fünf Bücher.

I *ka al 'alim wa l muta'allim* } in Ab-
II *ka ar ri'ala* } schrift und
III *ka al fiqh al akbar* } Bearbeitung
IV *ka al fiqh al asgar* } begriff-

fen.
II *al fiqh al akbar* } abgeschrieben und
III *al wasija* } teilweise kollationiert

III *Abū Kāfir al Kabir*, *الذليل على الوجود*
Kairo III 198 noch zu untersuchen.

IV *Abū l-Luti' al-Khul b al Fadlan-
Wasafi* + 318 mill. by W. Hatcher bei G. B. G. B.
herausgegeben. Echtheit erscheint mir fraglich.
Noch zu untersuchen.

V. *'aqida des Tahāri* teilweise kollationiert
Kommentar des *al-Mankubari* (höchst-wid-
(umfangreich)

3.
tig und unzugänglich!) teilweise ab-
geschrieben.

V. *as sanād al 'izam* noch nicht
bearbeitet, da ich es mit dem ms in
Wien und Paris vergleichen muss.

VI *Said b. Muhammad, itiqad* grö-
tentheils bearbeitet, muss mit *al-Muaffaq's*
vita des *A. Hanīfa* verglichen werden.

III *Abū l-Lait as Samarqandi*, die
dogmatischen Kapitel seines *buṭān al 'at-
rifin* kollationiere ich mit Hilfe der Drucke
und der *ms.*, von denen zwei mir gehören.
Ich muss aber noch seinen *Koran-Kommen-
tar* auf Dogmatisches durchsehen.

2.) *alaturidi*.

Von *alaturidi* habe ich noch nichts
sehen können. *Ta'wilāt* und *maqālāt* sind
in Konstantinopel. Ob *Tarḥid* in Cambridge
ächt ist, muss noch untersucht werden.

3) Naturisten
von Naturidi bis auf
den jüngeren Nasafi.

I Abu Isḥāq as-Salimī, Kattānīd.
Hochwichtig! In I 419 hat Berlin 2456 und
die drei Konstantinopeler Xs. vergessen. Ich
habe mir bisher nur Notizen daraus ge-
macht. Hoffentlich erhalte ich in einigen
Monaten den indischen Druck. (Umfangreich)

II Abu l-muḥannas Nasafi †508 ^{ge. jüngere Xs.}
α. Bahr al-Kalām. Anfang abgeschrieben
ms. außerordentlich zahlreich.
2 Kommentare, von denen einer in Kartmanns Be-
ritz.

nicht gesehen
β. Tabṣirat al-adilla, nur Algier, Raiss,
und viele in Konstantinopel. (Umfangreich)
γ. Atṭahid li-ḡawā'id at-tauḥīd Raiss
und Konstantinopel; Kommentar Raiss, Raiss.
Die Angaben Nr. I 426 sind ganz unge-
nügend.

III as-Saffār †534. Ein ms. des ṭahṭat al-adilla
aus Escorial. Nicht gesehen

^{Julius gedruckt.}
IV Abu Raḥmān an-Nasafi. Nur angesehen
Grantha 643 ist ein alter Kommentar dazu,
^(als Tafṣīr)
daher Nr. I 344 no. 8. zu streichen.

V. Khawāṣṣ (Nr. D 429, 14) ^{schrieb} ~~№ 560~~ nicht
gesehen ^{Julius gedruckt} ^(Mussel 569)

VI al-Uṣūl, Kānūnī, angesehen. Darin
wohl der Kommentar No. 1.

VII as-Sabūnī †580 (Nr. I 373, 20). Anfang
abgeschrieben. Jedoch sind die andere Xs.
Amerika, Escorial, Konstantinopel oh-
neweg zugänglich.

VIII Der jüngere Nasafi. Um da mit sei-
nem bund al-istimād.
Pener einige ^{aus Kurie rasā'id} ~~alle~~ ist erstlich nicht be-
stimmen kann.

4) Späteres.
Dajāḍo-kāde, isarāt, hochwichtig!
(Umfangreich)

B. Vorarbeiten.

- 1.) Kitāb al-haida, von dem in Kairo nur der erste Teil gedruckt ist. 3 Hss. Berlin, eine Leipzig, Tübingen, Brüssel. (Rieu) Escorial, Damaskus (Hauptauf!) Angesehen
- 2.) Tabarī xi-tiqād. Ziemlich fertig.
s. Tabarī im Escorial.
- 3.) Ibn Ruzaima, taḥḥid, angesehen.
Berlin, Escorial (vollst?)
- 4.) Abū Abdallāh az-Zubairī, ziemlich fertig

C. Kanbaliten

- 1.) Ahmad b. Kanbal
α. sunna, ziemlich fertig. Im Bedarf
nach der Kollation mit zwei Hss. in Brüssel.

- überhanbalitische Dogmatik. 4.)
- 2.) ar-radd ala l-gahmija, Brit. Mus.
 - 3.) Ein Werk des Kallāt über die Dogmatik des Ab. Kanbal im Brit. Mus. (umfangreich).
 - 4.) Brief an Musaddad. Kollationiert (aqida)
2.) Muwaffaqaddin b. Hudāmat 620
Abschrift begonnen. Ist mit Leipzig und
India Officern verglichen.
3.) Abdaljanī, aqida. Br. 1357. Abschrift
begonnen.
4.) Ibn Daimiya
zāḥira α. aq. Kamanija. Druck mit
Berlin und teilw. de schafitische Gegen-
wart verglichen.
gedruckt s. Dadmurija. Druck teilw. mit
Berlin verglichen.
gedruckt γ. Wāḥita. Noch nicht angesehen.
Vielleicht noch etwas ungedrucktes



D Asāriten.

Bukra insāllāh. Muss mich erst hineinlesen.

Asāri, hand. Druck mit ms. Berlin kollationiert, ziemlich fertig.

Somit habe ich noch allerlei dogmatische Kapitel in gedruckten juristischen und sufischen (Kutub al-qutub, Kusairi) gefunden. Lieber wäre es mir, wenn mir jemand der Asāriten / vandenem ich noch so wenig verstehe, abnehmen würde.

E. Anderes. هل الله (20. جلد ۱۰۰؟)

Wie ist der wahrheitsgetreue Stand meiner Arbeiten. Viele Grüße an Sie und Ihre wertige Familie. Ihr sehr ergebener PKern.